

# Das Schweizerische Archiv für Volkskunde in neuer Form

Autor(en): **Gyr, Ueli**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **89 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Das Schweizerische Archiv für Volkskunde in neuer Form

Schon lange trug sich die Redaktion mit dem Gedanken, der Zeitschrift eine neue Form zu geben. Verschiedene Umstände führten dazu, das Vorhaben immer wieder hinauszuschieben, doch ergab sich nun die Gelegenheit dazu durch einen Anstoss von aussen. Im Zeichen der zunehmend auferlegten Finanzbeschränkungen sah sich die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV) gezwungen, auch im Bereich der Zeitschriften Akzente zu setzen und sich nach neuen Möglichkeiten umzusehen. So wurde anlässlich einer ausserordentlichen Vorstandssitzung im vergangenen Jahr beschlossen, die Herstellung aller drei Zeitschriften der SGV ab diesem Jahr der Firma Friedrich Reinhardt AG (Basel) zu übertragen. Der Entschluss fiel nicht leicht, bestand doch zwischen der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde und der vormaligen Druckerei, der Firma Krebs AG in Basel, eine intensive Zusammenarbeit, die sich über lange Jahrzehnte eingespielt und bewährt hatte. Für die von ihr geleistete Arbeit sei der Buchdruckerei Krebs an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Was nun als erstes Heft des Jahrgangs 1993 vorliegt, enthält einige Neuerungen, die sicher auffallen. Die äussere Neugestaltung bedeutet aber nicht, dass sich auch die inhaltliche Ausrichtung der Beiträge und Buchbesprechungen radikal verändert hat. Die Redaktion des Schweizerischen Archivs für Volkskunde wird ihrer bisherigen Linie weiterhin treu bleiben: Sie versteht die Zeitschrift als ein Forum, in welchem gemischte wie thematisch geschlossene Hefte zur internationalen Diskussion von Volkskunde und Volkskundlichem (Erzählforschung eingeschlossen) beitragen sollen. Dabei steht eine Volkskunde im Vordergrund, die sich um die Erforschung von Alltagskulturen und Lebenswelten in einem weit gefassten Fachverständnis bemüht: Sie umfasst historische und gegenwartsbezogene Probleme ebenso wie Sachbereiche traditioneller oder moderner Art. Eine so verstandene Volkskunde darf sich niemals nur im Forschungsraum des eigenen Landes bewegen – sie braucht stets auch Impulse aus anderen europäischen Ländern und kommt ohne Kulturvergleich nicht mehr aus, wenn sie nicht stagnieren will.

Und schliesslich: Dass die Neugestaltung der vorliegenden Ausgabe mit der Tatsache von nunmehr zehn Jahren «Zürcher Redaktionsarbeit» zusammenfällt, ist zufällig, macht jedoch Sinn. Das kleine «Jubiläumszeichen», als welches wir es auffassen, soll weniger an bisherige Hefte und Leistungen erinnern – es möchte mehr zur weiteren Arbeit für kommende Jahre anregen und Offenheit für neue Entwicklungen und Tendenzen signalisieren. Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, der Redaktion gegenüber Anregungen, Wünsche oder Kritik äussern wollen, sind wir dafür sehr dankbar. Auch ein kleines Redaktionsteam ist daran interessiert, zu erfahren, ob die ausgewählten Beiträge den

Vorstellungen seiner Leserschaft entsprechen beziehungsweise auch, wo weitere Korrekturen und Neuerungen sinnvoll sein könnten, sei es im Textteil oder bei den Buchbesprechungen. Schreiben Sie uns, wir sind auf Ihre Reaktionen gespannt!

Ueli Gyr